

Aufgabenbereich: Erste Bürgermeisterin
Sachbearbeiter: Sibylle Entwistle
Zimmer-Nr.: 1.10

Telefon: 08741 305-100
Telefax: 08741 305-400
E-Mail: buergermeisterin@vilsbiburg.de

Rede zum Haushalt der Stadt Vilsbiburg für das Jahr 2025 von Erster Bürgermeisterin Sibylle Entwistle am 16.12.2024

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

“Ein Haushalt ist wie eine Brücke: Er verbindet, was wir erreicht haben, mit dem, was vor uns liegt.”

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Stadträtinnen und Stadträte,
mit diesem Zitat möchte ich heute meine Haushaltsrede zum Haushalt 2025 eröffnen.

1. Einleitung

Im Dezember 2023, also vor einem Jahr, hat die Gesellschaft für Deutsche Sprache „Krisenmodus“ zum Wort des Jahres 2023 gekürt. In ihrer Begründung hält die Jury fest: „Der Ausnahmezustand ist zum Dauerzustand geworden.“ Eine düstere Aussage, die aber mit Blick auf die Weltlage in den letzten Jahren, im speziellen der letzten wenigen Jahre, kaum von der Hand zu weisen ist.

Ich nehme in diesem Zusammenhang ganz deutlich den dringenden Wunsch vieler Menschen nach mehr Leichtigkeit, nach der alten Unbeschwertheit wahr. Und angesichts der zahlreichen Krisen- und Konfliktherde auf der Welt mischt sich dieser Wunsch unbedingt auch mit einer großen Sehnsucht nach einer friedvolleren Welt.

Frieden, Souveränität und Menschenwürde – das ist derzeit tatsächlich mehr Sehnsucht, denn Realität. Diese Welt, aber auch unsere Gesellschaft, scheint immer unfriedlicher und unversöhnlicher zu werden. Und doch machen wir die Erfahrung, dass Solidarität in einer unfriedlichen Welt keine Einbahnstraße ist, sondern verbindet, stärkt und Hoffnung gibt. Es ist an uns, für unsere Werte einzustehen: Für Toleranz, Völkerverständigung, Vielfalt, Nächstenliebe und Dialog, gegen Faschismus, gegen Terror und gegen Antisemitismus.

Das entspricht unserer historischen Verantwortung und unserer Aufgabe, die Lehren des Friedens nach dem 2. Weltkrieg in die Moderne weiterzutragen. Und es entspricht der Wertegemeinschaft, die unsere Stadt und ihre Bürgerschaft nun wieder über viele Jahrzehnte geprägt hat und die bürgerschaftlichen Stolz mit einer Kultur des Respekts und der Demokratie verbindet.

Was passiert, wenn Extremisten in Parlamenten Wort und Tat ergreifen, das wurde nicht nur in Thüringen im Herbst diesen Jahres sichtbar, sondern es wurde uns im auch im Bayerischen Landtag schon in erschreckender Art und Weise vor Augen geführt: Sie lassen ihre Schafsmäntel und Masken fallen und versuchen, die Demokratie verächtlich zu machen, sie auszuhöhlen und sie von innen zu zerstören. Das dürfen wir nicht zulassen!

Was es mehr denn je braucht, ist – bei allen legitimen politischen Unterschieden – den Schulterchluss und die Zusammenarbeit aller demokratischen Parteien, um diesen populistischen Brandstiftern Einhalt zu gebieten! Das ist unsere vordringlichste gemeinsame Aufgabe, wenn wir unsere Demokratie erfolgreich verteidigen wollen. Dazu gehört auch, dass wir es nicht zulassen, dass der Hass über Begegnung und Miteinander, über Dialog und Austausch siegt. In unserer Stadt und in allen anderen Städten müssen Feste, Begegnungen und ein buntes Miteinander weiter möglich bleiben. Öffentliche Plätze sind das Herz unserer Stadt. Unsere Stadt soll trotz aller Sicherheitsmaßnahmen keine Festung werden, sondern ein Ort bleiben, der allen gehört und der für alle zugänglich ist.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Meine Damen und Herren,

als Staat, als Gesellschaft und als Individuen stehen wir vor zahlreichen Herausforderungen, die uns dauerhaft begleiten werden. Die Umstellung auf erneuerbare Energien, Klimaschutz und Klimaanpassung sind Daueraufgaben. Die Sanierung der Infrastruktur, die Bekämpfung von Wohnungs- und Fachkräftemangel: alles langfristige Aufgaben. Und ich sage es ausdrücklich: auch die Aufgabe, geflüchteten Menschen Schutz zu bieten und unseren humanitären Werten gerecht zu werden, ist und bleibt unsere dauerhafte menschliche Verpflichtung. Daher wird uns auch die Integration von Geflüchteten dauerhaft begleiten.

Angesichts dieser Ausgangslage müssen wir meines Erachtens mit den Köpfen raus aus dem Krisenmodus. Anstatt sich durch eine andauernde Krisenlage in eine resignative und passive Haltung drängen zu lassen, gilt es, sich vielmehr durch die Entwicklung tragfähiger und inhaltlicher

Strukturen den Herausforderungen zu stellen; Strukturen, die nicht jedes Jahr neu verhandelt werden müssen, sondern die langfristig angelegt sind.

Dazu gehört insbesondere, dass Bund und Land aufhören, die finanzielle Schieflage der Kommunen ständig zu befördern. Sie müssen endlich aufhören, den Kommunen immer neue Aufgaben aufzubürden, ohne für eine ausreichende Finanzierung zu sorgen. Es muss Schluss damit sein, dass Bund und Land sich bei der Finanzierung neuer Aufgaben nur in Gänse-Füßchen-Manier auf die Kommunen zubewegen, während sie gleichzeitig Sieben-Meilen-Stiefel anziehen, wenn es darum geht, neue durch die Kommunen umzusetzende Rechtsansprüche und Aufgaben zu beschließen. Die Kommunen sind nicht die Ausfallbürgen des Bundes- oder der Landeshaushalte!

Natürlich sind es auch die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer mal wieder freiwillige Aufgaben vor allem im sportlichen und kulturellen Bereich, die wir uns in vielen Bereichen städtischen Handelns leisten und die unseren Haushalt und unsere finanzielle Lage beeinflussen. Es sind aber insbesondere von uns kaum bis gar nicht beeinflussbare Kostensteigerungen, es ist insbesondere das zuvor beschriebene Gebaren von Bund und Land, das es zunehmend schwieriger macht, einen strukturell ausgeglichenen kommunalen Haushalt vorzulegen.

Auch in Vilsbiburg stehen wir vor der schwierigen Aufgabe, die Balance zwischen notwendiger Zukunftsgestaltung durch Investitionen und der Erfüllung gesetzlicher Aufgaben zu wahren.

Denn genau das wollen wir, wie wir heute hier sitzen, der Stadtrat von Vilsbiburg, die wir in Verantwortung gegenüber der Bürgerschaft stehen: wir wollen dieser Verantwortung zum Wohle einer guten Zukunft für unsere Stadt und den hier lebenden Menschen bestmöglich gerecht werden. Wir wollen vor Ort gestalten anstatt finanzielle Mängel verwalten.

2. Überblick über die finanzielle Lage

Der Bayerische Städtetag hat unlängst darauf hingewiesen, dass die bayerischen Kommunen vor erheblichen finanziellen Herausforderungen stehen. Diese Warnung macht auch vor Vilsbiburg nicht Halt. Dennoch können wir mit Stolz sagen, dass wir unsere Haushaltsführung so ausgerichtet haben, dass wir trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen weiterhin solide und verantwortungsbewusst wirtschaften.

Wie erwartet, machen im Verwaltungshaushalt die Pflichtaufgaben den Löwenanteil aus: Dazu gehören Löhne und Gehälter, der Betrieb und die Instandhaltung städtischer Einrichtungen und Infrastrukturen sowie die Umlagen. Für das Jahr 2025 rechnen wir mit einem Anstieg der Ausgaben in diesem Bereich um etwa 10 %, während die Einnahmen voraussichtlich nur um etwa 5 % steigen werden. Diese Diskrepanz unterstreicht, wie wichtig eine umsichtige und vorausschauende Haushaltsplanung ist.

Trotz dieser Herausforderungen profitieren wir von einer soliden Steuerbasis. Dank der prognostizierten Steigerung der Steuereinnahmen können wir die notwendige Zuführung an den Vermögenshaushalt gewährleisten. Dadurch bleiben wichtige Investitionen möglich, etwa die Sanierung der Vilstalhalle, die Entwicklung rund um das Kulturhaus mit Veranstaltungssaal, sowie der Dorfläden in Seyboldsdorf.

Diese Projekte sind unter anderem entscheidend für die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität unserer Stadt. Sie werden größtenteils durch Einnahmen sowie durch Entnahmen aus Rücklagen finanziert, was uns ermöglicht, die geplante Kreditaufnahme weiter zu reduzieren.

Ein Blick auf die Zahlen macht die Entwicklung deutlich:

- Der Verwaltungshaushalt steigt von 39,4 Millionen Euro in 2024 auf 40,7 Millionen Euro in 2025 – das entspricht einem Zuwachs von 1,3 Millionen Euro bzw. 3,3 %.
- Der Vermögenshaushalt sinkt von 19,4 Millionen Euro in 2024 auf 15,0 Millionen Euro in 2025 – das entspricht einem Rückgang von 4,4 Millionen Euro bzw. rund 22 %.
- Der Gesamthaushalt reduziert sich von 58,8 Millionen Euro in 2024 auf 55,7 Millionen Euro in 2025 – ein Rückgang um 3,1 Millionen Euro bzw. 5,3 %.

Diese Entwicklung zeigt, dass wir den Schwerpunkt im Jahr 2025 stärker auf den Verwaltungshaushalt legen müssen, während der Vermögenshaushalt trotz wichtiger Investitionen etwas reduziert wird. Dennoch können wir eine bemerkenswerte Investitionsquote von 36,8 % für das Jahr 2025 ausweisen – deutlich über dem Durchschnitt der bayerischen Kommunen, der im Jahr 2023 bei 23,4 % lag.

Ein weiterer Erfolg ist der fortgesetzte Schuldenabbau. Auch für das Jahr 2025 planen wir Tilgungen und setzen weiterhin darauf, neue Kredite möglichst zu vermeiden. Sollte – wie in den letzten Jahren – keine Kreditaufnahme erforderlich sein, setzen wir den positiven Trend der letzten vier Jahre fort und senken unsere Verschuldung weiter.

Unsere Aufgabe bleibt es, die Balance zu halten: zwischen Pflichtaufgaben, nachhaltigen Investitionen und einer zukunftsicheren Finanzplanung. Mit diesem Haushalt legen wir dafür eine tragfähige Grundlage und sichern zugleich die Entwicklung und Lebensqualität in Vilsbiburg.

3. Strategien für ein starkes Vilsbiburg: Der Haushalt 2025

Meine Damen und Herren,
um Vilsbiburg auch in Zukunft als attraktiven und lebendigen Ort zu gestalten, setzt der Haushalt 2025 klare Schwerpunkte. Unsere Investitionen konzentrieren sich auf folgende zentrale Bereiche:

I. Infrastruktur und Mobilität

- Verkehrsinfrastruktur: Mit 570.000 Euro für Straßenbau, 75.000 Euro für Parkplätze und 70.000 Euro für Geh – und Radwege sichern wir Mobilität und Erreichbarkeit – für unsere Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Wirtschaft.
- 905.000 Euro sind für die notwendige Erweiterung und Modernisierung der Kläranlage und für Kanalbaumaßnahmen eingestellt, um die Infrastruktur nachhaltig zu stärken.

II. Digitalisierung

- Der flächendeckende Ausbau von Breitband und Glasfasernetzen bleibt ein zentrales Ziel, um Vilsbiburg als Standort für Familien und Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Hier werden die Investitionen gezielt weitergeführt.

III. Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- Energiewende: Mit 100.000 Euro planen wir PV-Anlagen auf den Dächern städtischer Gebäude. Außerdem beraten wir verstärkt Privathaushalte und Unternehmen, um noch mehr Dächer mit Solaranlagen zu bestücken – ein kleiner, aber bedeutender Beitrag zur Energiewende.
- E-Mobilität: Zum 1. Januar 2025 startet die „Ladenetz BinaVils GmbH“ – ein Jahrhundertprojekt genau 100 Jahre nachdem Vilsbiburg den Grundstein für die öffentliche Stromversorgung im Jahre 1925 per Stadtratsbeschluss gelegt hat. Ebenso ist eine kostenfreie Ladekarte für öffentliche Ladesäulen für VibRegio-Kunden geplant, also Ökostrom aus der Region und setzen damit auf umweltfreundliche und saubere Mobilität.
- Klimaanpassung: Investitionen in Hochwasserschutz und Renaturierung schaffen Sicherheit vor Extremwetterlagen mit 240.000 Euro für kommendes Jahr.

IV. Katastrophenschutz und Sicherheit

- Krisenvorsorge: Neue Notstromaggregate für die Kläranlage, das Rathaus und die Feuerwehr stärken unsere Resilienz.

V. Bildung und Betreuung

- Moderne Schulen: Mit 120.000 Euro starten wir in die Vorbereitungen für Ausschreibungen für eine moderne Grundschule, die auf die Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen ausgerichtet ist.

VI. Wohnen und Lebensqualität

- Bezahlbarer Wohnraum: 250.000 Euro fließen in neue Baugebiete, Ortsabrundungen und ein Gewerbegebiet, um Flächen nachhaltig zu nutzen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.
- Kulturelle Highlights: Große Investitionen wie 5,67 Millionen Euro für die Sanierung der Vilstalhalle, 1,4 Millionen Euro für das Kulturhaus mit Musikschule und Veranstaltungssaal und der geplante Dorfladen in Seyboldsdorf sind Herzstücke für unsere Lebensqualität.

4. Besondere Herausforderungen und Lösungsstrategien

Unsere Stadt steht vor wachsenden Herausforderungen, die durch externe Faktoren wie Inflation und steigende Umlagen beeinflusst werden. Diese Herausforderungen erfordern Weitsicht und Entschlossenheit:

I. Steigende Kreisumlagen:

- Die prognostizierte zunehmende Umlage des Landkreises belastet unseren kommunalen Haushalte. Die Defizite des Landkreises und des Bezirks müssen von den Kommunen durch die Umlagen geschultert werden. Die Steigerungen zu 2024 um 387.000 Euro.

II. Inflation und Energiepreise:

- Die anhaltend hohen Energie- und Baukosten führen zu steigenden Betriebsausgaben, höheren Baukosten und erschweren Investitionsprojekte.

III. Fachkräftemangel und Personalkosten:

- Der öffentliche Dienst steht unter Druck, konkurrenzfähige Gehälter und attraktive Arbeitsbedingungen anzubieten – eine Herausforderung, die wir zudem aktiv angehen müssen.

IV. Integration von Geflüchteten:

- Wir sehen uns weiterhin in der Pflicht, humane Lösungen zu schaffen, um Integration zu ermöglichen und soziale Spannungen zu vermeiden. Gerechte Verteilung und faire Kostenaufteilung muss hier im Vordergrund stehen

V. Digitalisierung und Bürokratie:

- Investitionen in die Digitalisierung unserer Verwaltung und Schulen sind notwendig, aber oft bürokratisch belastet. Effizientere Prozesse könnten Zeit und Geld sparen.

VI. Klimaschutz und Energiewende:

- Maßnahmen zur Klimaneutralität bleiben kostspielig und oft unterfinanziert. Dennoch setzen wir hier gezielt Prioritäten, um langfristige Erfolge zu erzielen.

5. Langfristige Perspektive und strategische Ziele

Meine Damen und Herren,

bei allen kurzfristigen Herausforderungen dürfen wir die langfristigen Ziele nicht aus den Augen verlieren.

Wir setzen auf ein starkes Miteinander, das Kräfte bündelt und Netzwerke erweitert – für eine Stadt, die auf Respekt, Dialog und Solidarität basiert.

Wohnraum, Katastrophenschutz, Jugendförderung und nachhaltige Mobilität bleiben zentrale Themen. Mit neuen Konzepten und innovativen Projekten sichern wir unsere Zukunftsfähigkeit.

Wir stehen zu unserer Verantwortung für Vilsbiburg und seine Menschen. Das bedeutet, uns auch neuen Herausforderungen wie dem demographischen Wandel zu stellen und bestehende Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

6. Schluss und Ausblick

Wertes Gremium,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

zum Abschluss möchte ich meinen Dank aussprechen. Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beitragen, dass wir unsere Stadt Vilsbiburg gemeinsam voranbringen.

Mein besonderer Dank gilt Ihnen, den Mitgliedern des Stadtrats. Sie haben auch in diesem Jahr wieder viel Zeit und Engagement aufgebracht, um wichtige Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen. Sie haben mit großer Ernsthaftigkeit und Verantwortung an der Gestaltung unseres Haushalts mitgewirkt. Dafür danke ich Ihnen.

Ein großer Dank geht an unsere Verwaltung, die Stadtwerke und all unsere Einrichtungen: unsere Kindergärten, Krippen, Mittagsbetreuungen, unseren Bauhof, die Kläranlage, unser Schwimmbad-Team sowie unsere Hausmeister und Reinigungskräfte. Sie alle sind die Säulen, die das tägliche Leben in Vilsbiburg am Laufen halten. Ein besonderer Dank gilt Geschäftsleiter Sebastian Stelzer und Bauamtsleiter Gerhard Binner für die stets professionelle Vorbereitung und Begleitung der Sitzungen. Sie alle haben mit Ihrem Einsatz auch in diesem Jahr Herausragendes geleistet.

Ein spezieller Dank geht an unsere Kämmerin Nadine Eggl und ihr Team. Die Erstellung eines Haushalts ist nie eine leichte Aufgabe, doch Sie haben mit großem Einsatz und Sorgfalt eine tragfähige Grundlage für unsere Entscheidungen geschaffen – dafür meinen herzlichen Dank!

Unsere Freiwilligen Feuerwehren verdienen ebenfalls höchste Anerkennung. Ihre Arbeit ist unverzichtbar, sei es bei der Ausbildung, in der Jugendarbeit oder bei den Einsätzen selbst. Ihr Engagement für die Sicherheit unserer Stadt, Ihre Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, und Ihre Weitsicht beim Katastrophenschutz sind vorbildlich. Dafür möchte ich Ihnen ganz ausdrücklich danken.

Ganz besonders danken möchte ich unseren Stadtwerken. Mit Wolfgang Schmid als Werkleiter hat das Team in den letzten Monaten Unglaubliches geleistet. Mit viel Mut und Tatendrang gehen wir nun mit unseren Stadtwerken in ein Kommunalunternehmen und ich wünsche Euch und uns viel Erfolg weiterhin mit den bekannten und auch neuen Sparten.

Mein Dank gilt auch der örtlichen Presse, insbesondere der Vilsbiburger Zeitung. Sie begleitet unsere Arbeit im Stadtrat und trägt dazu bei, dass unsere Bürgerinnen und Bürger über die Entscheidungen und Entwicklungen in unserer Stadt informiert bleiben. Die offene Zusammenarbeit mit Ihnen schätzen wir, und wir freuen uns darauf, dies auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Und schließlich danke ich Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern von Vilsbiburg. Ihre ehrenamtliche Arbeit ist das Herz unserer Gemeinschaft. Ob im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich – Ihr Einsatz prägt unsere Stadt. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich, und ich möchte Ihnen dafür meinen tiefsten Respekt und meine aufrichtige Anerkennung aussprechen. Ich hoffe sehr, dass Sie Ihrer Aufgabe treu bleiben und vielleicht sogar andere motivieren, sich ebenfalls einzubringen.

Liebe Stadträtinnen und Stadträte,
mit diesem Haushalt legen wir eine solide Grundlage für die Zukunft Vilsbiburgs. Ich bitte Sie, dem Haushaltsplan 2025 Ihre Zustimmung zu geben, und danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Arbeit.

Vielen Dank!

Unterschrift

Sibylle Entwistle